

KLIMANEUTRALITÄT 2040 - ÖSTERREICH ALS VORREITER IM KLIMASCHUTZ

Bettina BERGAUER¹

Paris-Pfad einschlagen

Die Österreichische Bundesregierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm 2020-2024 [1] ambitionierte Ziele gesetzt. Auf wissenschaftsbasierter Klimapolitik soll ein Paris-kompatibles CO₂-Budget mit entsprechenden Reduktionspfaden zur Klimaneutralität bis 2040 führen. Dazu bedarf es einer Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Bund und Länder verständigen sich auf abgestimmte, mittel- und langfristig ausgerichtete, planbare und gesicherte, sowie hinreichend dotierte Klima- und Energieförderungen. Ein verpflichtender Klimacheck soll für neue und bestehende Gesetze eingeführt werden.

Die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen kommen vor allem aus dem Bereich Energie, das ist Wärme, elektrische Energie und Mobilität. Maßnahmen sollen daher in den folgenden Bereichen getroffen werden:

Wärme

Der Wärmebedarf in Gebäuden kann durch hohe Wärmedämmung deutlich reduziert werden. Die Sanierungsrate für Gebäude soll durch eine Förderoffensive in Richtung 3% pro Jahr angehoben werden. Dabei sollen auch die Sanierungsqualität erhöht und Null-Emissionsgebäude zum Standard gemacht werden.

Zur Erreichung der Klimaschutzziele Österreichs muss bis 2040 auf die Verbrennung von Heizöl, Kohle und fossilem Gas für die Bereitstellung von Raumwärme und Warmwasser weitestgehend verzichtet werden. Im Neubau sollen ab 2025 keine Gaskessel-Neuanschlüsse mehr zulässig sein. Bessere Raumplanung und die Förderung von erneuerbaren Großanlagen und Geothermie in Fernwärmennetzen, sollen gemeinsam mit Biomasse, Umgebungswärme und direkter Solarwärmenutzung die Wärmeversorgung der Zukunft gewährleisten.

Elektrische Energie

Bis 2030 soll die Versorgung mit elektrischer Energie zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen (national, bilanziell) erfolgen. Dies bedeutet einen zusätzlichen Ausbau um einen Jahresertrag von 27 TWh. Die Erzeugung elektrischer Energie aus Photovoltaik soll in den nächsten zehn Jahren um 11 TWh erhöht wird. Bei Wind beträgt das Ausbauziel 10 TWh, bei Wasserkraft 5 TWh und bei Biomasse 1 TWh. Dafür ist ein Unterstützungs volumen von bis zu einer Milliarde Euro pro Jahr vorgesehen, das aus einem Mix von Investitionsförderungen und Marktprämien bestehen soll. Eine Million Dächer sollen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Verbesserte rechtliche Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energiegemeinschaften, sollen eine verstärkte dezentrale Energieversorgung erleichtern.

Mobilität

Um im Verkehrssektor die notwendige Trendwende zur Verringerung der CO₂-Emissionen zu erreichen, werden Maßnahmen entwickelt, um Verkehr zu vermeiden, zu verlagern und zu verbessern. Dabei soll der Anteil des Fuß- und Radverkehrs sowie des Öffentlichen Verkehrs und Shared Mobility deutlich steigen. Der Radverkehrsanteil soll bis 2025 von derzeit 7% auf 13% erhöht werden und bei allen Infrastrukturinvestitionen und bei der Raumplanung mitgedacht werden.

Ein ganztägiges, stündliches Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln soll auch im ländlichen Raum sichergestellt werden. Das 1-2-3 Österreich-Ticket soll als kostengünstige Alternative zum motorisierten Individualverkehr angeboten werden. Um 1 Euro pro Tag soll es in einem Bundesland

¹ Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, 1010 Wien, Stubenbastei 5, +43171100611328, bettina.bergauer@bmk.gv.at, www.bmk.gv.at

gelten, um 2 Euro pro Tag in zwei Bundesländern und um 3 Euro pro Tag das ganze Bundesgebiet abdecken.

Neben der Ausweitung des Angebots von Nachtzügen und Autoreisezügen, sollen durch Verbesserung der Schieneninfrastruktur die schienengebundenen Verkehrsmittel als Rückgrat für den öffentlichen Verkehr gestärkt werden. Besonderes Augenmerk wird auch auf nachfrageorientierte Mobilitätsangebote für „die letzte Meile“ gesetzt.

Eine "Öffi-Milliarde" für den Nahverkehr soll die Verbesserung des Öffentlichen Verkehrs in den Ballungsräumen vorantreiben.

Zur Erreichung der Klimaziele ist auch die Dekarbonisierung des Busverkehrs geplant. Es sind finanzielle Förderungen angedacht, um die Mehrkosten für die Elektrifizierung von Busflotten und für die Umsetzung der Clean Vehicles Directive abzudecken. Ein Phase-Out-Pfad für Diesel soll festgelegt werden. Weiters soll in die Forschung und Entwicklung für den Ausbau der e-Mobilität und synthetischer Kraftstoffe für Straße, Luftfahrt und Schifffahrt investiert werden.

Horizontale Maßnahmen

- Green Finance Agenda

Die notwendigen Investitionen für ein CO₂-neutrales Österreich können nicht alleine mit Öffentlichen Budgetmitteln erreicht werden. Eine Green Finance Agenda wird erarbeitet, die große Banken und Versicherungen sowie private Investoren zu nachhaltigen Investitionen motivieren soll. Ziel ist es, bestehende Finanzströme von fossilen Energiequellen weg zu Investitionen in erneuerbare Energie- und Verkehrssysteme umzulenken. Dazu sollen geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden. Geprüft wird eine Bürger-Stiftung Klimaschutz, die Bürger-Anleihen vergeben soll. Die Bundesregierung bekennt sich zur Auflage von Green Bonds und wird eine KEST-Befreiung für ökologische/ethische Investitionen ausarbeiten.

- Vorbildwirkung der öffentlichen Hand

Eine wesentliche Rolle wird auch die Vorbildwirkung der öffentlichen Hand spielen. Verbindliche Klimaschutz-Richtlinien mit Leitlinien für ökologisch vorbildhafte Sanierung und Niedrigstenergiehaus-Standard inklusive verpflichtender PV-Anlage werden eingeführt. 100% Umweltzeichen-zertifizierter Ökostrom und Veranstaltungen, die die Mindestanforderungen für Green Events erfüllen, werden obligatorisch, ebenso wie Klimaschutzzorgaben für Dienstreisen. Eine nachhaltige und innovationsfreundliche Beschaffung wird zum Standard. Dazu ist das Bestbieterprinzip um verbindliche ökologische Kriterien für die angebotenen Produkte und Dienstleistungen zu erweitern.

- Technologieoffensive, Digitalisierung und Innovation

Die Transformation in eine CO₂-freie, auf Kreislaufwirtschaft basierende, Zukunft steht noch am Anfang. Die Vorteile der Digitalisierung müssen genutzt werden. Durch gesamthaft Betrachtung der Systeme für Wärme, Strom und Mobilität (Sektorkopplung) und einer Energieforschungsoffensive mit den Schwerpunkten Smart Grids, neue Speichertechnologien, Wasserstoff und Demand Side Management soll Österreich zum Vorreiter für ein dekarbonisiertes Energie- und Mobilitätssystem werden.

Referenzen

- [1] Regierungsprogramm 2020 – 2024, „Aus Verantwortung für Österreich“,
https://www.wienerzeitung.at/_em_daten/_wzo/2020/01/02/200102-1510_regierungsprogramm_2020_gesamt.pdf
(Aufgerufen 29.1.2020).